

EIN BILD IST WIE EINE GEÖFFNETE TÜR, DIE HINAUSFÜHRT ...



Rembrandt van Rijn (1606-1669):
Simeon mit dem Jesuskind auf dem Arm

EIN BIBLISCHES BILD IN DER EINZELBEGLEITUNG

Bilder sind faszinierend: Bilder aus dem Urlaub, Fotos aus längst vergangenen Tagen, Bilder einer Ausstellung oder in Büchern. Es macht Freude, sie alleine oder in Gemeinschaft anzuschauen und ein wenig einzutauchen in andere Zeiten und Welten.

Bilder sind anregend, denn sie können eine eigene Welt erschaffen, weil sie Erinnerungen wecken, die Phantasie anregen, Geschichten und Gefühle lebendig werden lassen und in Kontakt bringen mit sich selbst und dem, was in einem verborgen ist. So führen Bilder sowohl in die Tiefe als auch ans Licht, schenken neue Einsichten und eröffnen neue Perspektiven.

Bilder sind deswegen gerade in Krisenzeiten eine große Chance, weil sie die Kraft haben, den/die Betrachter*in für eine Zeitlang aus dem engen Alltag in eine andere Welt zu entführen. Sie tun das unaufdringlich, weil sie einfach da sind, ein stummer Impuls, eine Einladung!

Anlässe für eine Bildbetrachtung sind vielfältig; verschiedene Gelegenheiten können genutzt werden. Hier ist es das Fest "Darstellung des Herrn", besser bekannt unter dem Namen Maria Lichtmess, am 2. Februar.

Das hier vorgestellte Bild hat der niederländische Maler *Rembrandt van Rijn* wohl als sein letztes Bild vor seinem Tod gemalt, fast erblindet malt er den alten *Simeon*, der nicht mit den Augen, sondern seinem Herzen in diesem Kind den Retter der Welt erkennt. Dieses Thema hat ihn ein Leben lang begleitet; die Bilder dazu haben sich im Laufe seines Lebens verändert. Am Ende ist das Bild auf das Wesentliche reduziert: die innige Begegnung des alten Mannes mit dem Jesuskind.

Planung und Vorbereitung

- sich mit dem Bild vertraut machen, es betrachten und wirken lassen;
- überlegen, welchen Personen ein Bild zur eigenen Betrachtung momentan gut tun würde oder wo ein Besuch mit Bild und gemeinsamer Bildbetrachtung angebracht wäre;
- das Bild (s. Anhang) auf eine feste Pappe bringen, die im Zimmer aufgestellt werden kann

Möglicher Ablauf

- **Begrüßung**

- **Einladung zur Bildbetrachtung**

Es empfiehlt sich, das Bild ohne Vorgaben zu betrachten (also ohne Nennung von Künstler und Titel), das eröffnet größere Freiheiten und Möglichkeiten!

Fragen können die Bildbetrachtung unterstützen und begleiten:

- Wenn Sie das Bild betrachten:
Was fällt Ihnen besonders auf, was zieht Sie an?
- Welche Erinnerungen, Geschichten fallen Ihnen ein, wenn Sie auf das Bild schauen?
- Was glauben Sie bewegt den alten Mann in dem Augenblick, als er das Kind in seinen Armen hält?
Was könnte er sagen?
- Wenn Sie dem alten Mann und dem Kind einen Namen geben dürften:
Wie würden sie heißen?
- Welchen Titel würden Sie dem Bild geben?

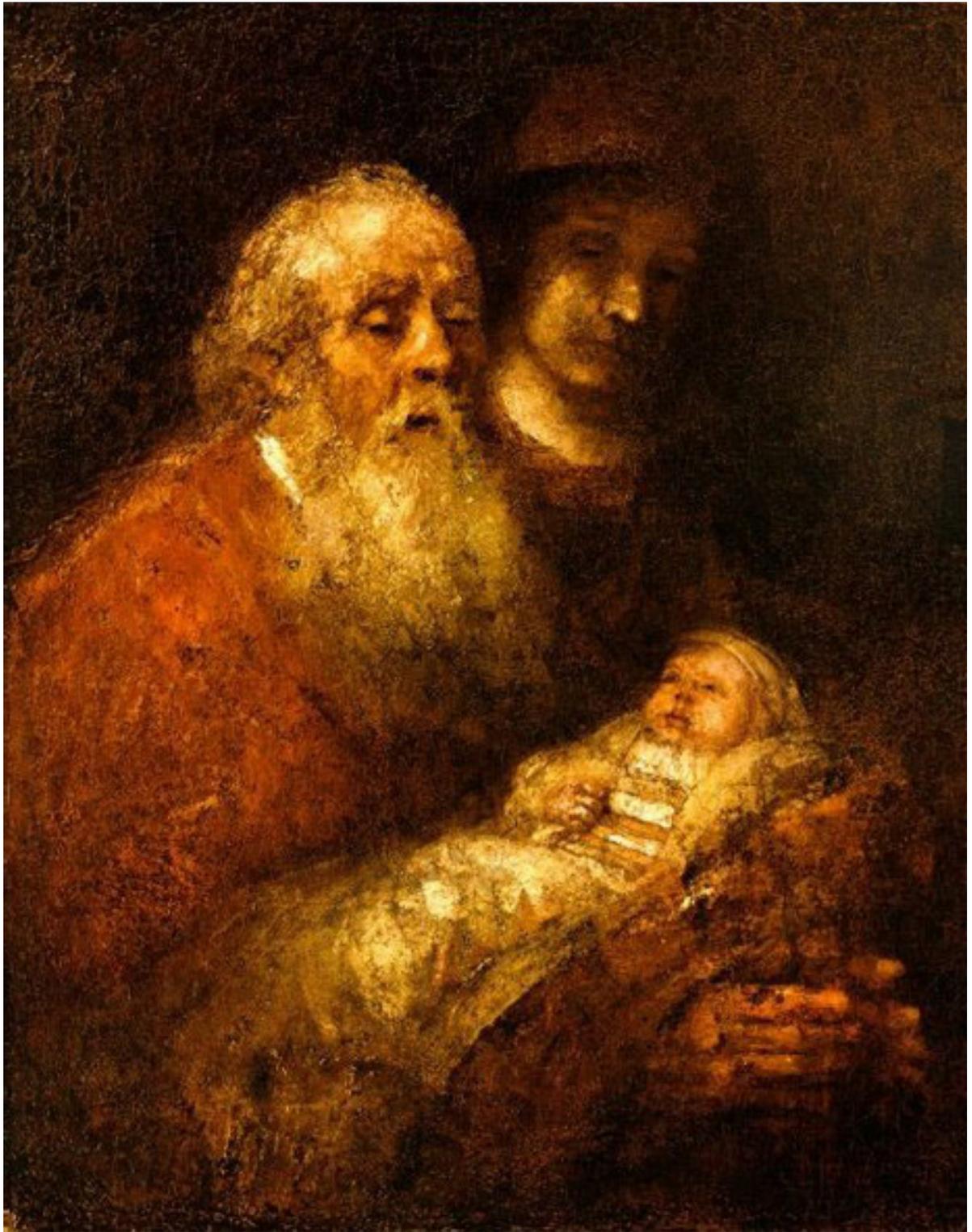
- **Abschließen der Bildbetrachtung**

Das Gesagte kann zusammengefasst und - wenn angebracht - kann auch der Bezug zur biblischen Stelle hergestellt werden: Lukas 2,25-32
Bibeltext (s. Anhang)

- **Verabschiedung**

Im ANHANG:

- *Kopiervorlage* Rembrandt van Rijn: Simeon mit dem Jesuskind auf dem Arm
Mit Blick auf das oben Gesagte sind Maler und Bildtitel nicht genannt.
- Lukas-Evangelium 2,25-32



Lukas 2,25-32

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon.
Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels
und der Heilige Geist ruhte auf ihm.
Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden,
er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.
Er wurde vom Geist in den Tempel geführt;
und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten,
um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,
nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:
Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Der Lobgesang des greisen Simeon ist auch unter seinen lateinischen Anfangsworten Nunc dimittis“ bekannt und wird in jeder Vesper, also dem Nachtgebet der Kirche, gebetet oder gesungen.
